

Nein zur Teilrevision der Kirchenordnung

Die Abstimmung vom 23. September 2018 bietet die Möglichkeit über die Teilrevision der Kirchenordnung abzustimmen. Ist sie aber auch gut für unsere Kirchgemeinde?

Durch die neue Kirchenordnung erhält der Kirchenrat des Kantons Zürich mehr Kompetenzen. Pfarrstellen können linear gestrichen sowie finanzielle Kompetenzen den Gemeinden weggenommen werden. Er kann Mitgliederregister erstellen und diese Daten dürfen in der ganzen Schweiz ausgetauscht werden. Die neue Kirchenordnung sieht auch für ländliche Gebiete vor, Kirchgemeinden zusammen zu legen. Das kirchliche Leben ist Teil des Dorfes und kann nicht zehn Kilometer weit weg in eine andere Gemeinschaft verlagert werden. Freiwilligenarbeit würde erschwert. Liessen sich noch Menschen finden, die sich kirchlich engagieren möchten? Es ist möglich, dass Pfarrstellenprozente gestrichen werden, d.h. weniger Pfarrpersonen kümmern sich um mehr Mitglieder, wo bleibt da die wichtige Seelsorge?

Eine selbstgewollte Zusammenarbeit mit einer Nachbargemeinde, in der Vertrautes, Neues und ein bereichernder Austausch seinen Platz hat, wird geschätzt und bereits heute praktiziert. Eine lebendige Kirche braucht Nähe, Vertrautheit und ihre Mitglieder. Sie soll sich entwickeln können.

Wir Walder haben nichts zu gewinnen, aber viel zu verlieren. Und es kann und darf nicht sein, dass eine kirchliche Grossgemeinde mit 80'000 Mitgliedern zum Massstab genommen wird für unsere ländlichen Verhältnisse. Deshalb empfiehlt die Kirchenpflege am Abstimmungssonntag, 23. September 2018 ein Nein in die Urne zu legen.

Kirchenpflege
Ref. Kirchgemeinde Wald